Texte français (Titre VI, chapitre II, des lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973).

CONSEIL D'ETAT, SECTION DU CONTENTIEUX ADMINISTRATIF.

A R R E T

n° 218.158 du 22 février 2012

A. 199.618/Vbis-63

En cause : **ROGGE** Hans-Josef,
ayant élu domicile chez
Mes Martin ORBAN et
Bettina TÖLLER, avocats,
Kaperberg 50
4700 Eupen,

contre :

1. **la Commune de Burg-Reuland,**
ayant élu domicile chez
Mes Guido ZIANS et
Andrea HAAS, avocats,
Aachener Strasse 76
4780 Saint-Vith,

2. **la Région wallonne,**
représentée par son Gouvernement,
Me Jean-Yves MARICHAL, avocat,
boulevard d'Avroy 188
4000 Liège.

LE PRESIDENT DE LA CHAMBRE Vbis DES REFERES,

Vu la requête unique introduite le 11 mars 2011 par Hans-Josef ROGGE, en tant qu'il demande la suspension de l'exécution de la décision du collège communal de Burg-Reuland du 11 janvier 2011 qui retire sa décision du 19 janvier 2010 par laquelle un permis d'urbanisme était octroyé à Charles POSCH pour la régularisation et l'extension d'une habitation existante à Thommen et accorde un nouveau permis d'urbanisme;

Vu les notes d'observations et les dossiers administratifs des parties adverses;

Vu le rapport de M. WIMMER, auditeur au Conseil d'Etat, rédigé sur la base de l'article 12 de l'arrêté royal du 5 décembre 1991 déterminant la procédure en référé devant le Conseil d'Etat;

Vu l'ordonnance du 12 septembre 2011 fixant l'affaire à l'audience du 25 octobre 2011 à 14.30 heures;

Vu la notification de l'ordonnance de fixation et du rapport aux parties;

Entendu, en son rapport, M. HANOTIAU, président de chambre;

Entendu, en leurs observations, Me Gabriele WEISGERBER, loco Mes M. ORBAN et B. TÖLLER, avocat, comparaissant pour la partie requérante, Me G. ZIANS, avocat, comparaissant pour la première partie adverse, et Me J.-Y. MARICHAL, avocat, comparaissant pour la seconde partie adverse;

Entendu, en son avis conforme, M. WIMMER, auditeur;

Vu le titre VI, chapitre II, des lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973;

Considérant que les éléments de la cause se présentent comme suit :

1. Le 14 octobre 2009, Charles POSCH introduit une demande de permis d'urbanisme auprès de l'administration communale de Burg-Reuland pour la "régularisation et l'extension d'une habitation existante" sise 2ème division (Thommen), section F, n° 253 a.

Le 27 octobre 2009 est délivré l'accusé de réception d'un dossier complet de demande de permis d'urbanisme.

2. Une enquête publique est organisée du 20 octobre au 4 novembre 2009 en application de l'article 330, 2° du Code wallon de l'aménagement du territoire, de l'urbanisme, du patrimoine et de l'énergie (CWATUPE).

Le requérant formule une réclamation le 3 novembre 2009 et y joint d'autres le 12 novembre 2009.

3. Les avis suivants sont donnés :

- avis favorable du 22 octobre 2009 de la Commission de gestion du Parc naturel Hautes-Fagnes - Eifel;
- avis favorable conditionnel du 30 octobre 2009 du commissaire voyer;
- avis favorable du 16 novembre 2009 de la Direction du développement territorial.

4. Le 24 novembre 2009, le collège communal donne un avis favorable : "da die Argumentation von Herrn Hans-Josef ROGGE, Thommen, 72 in seinem Einspruch vom 03. November 2009 zu beweisen bleibt (Lebensbeeinträchtigung) und da der Umbau des Aufenthaltsraumes mit Büro in ein Wohnhaus sowie die Erweiterung einer bestehenden Wohnung in einem Wohngebiet mit ländlichem Charakter liegt".

5. Le 14 décembre 2009, la fonctionnaire déléguée donne un avis favorable conditionnel.

6. Le 19 janvier 2010, le collège communal délivre le permis d'urbanisme sollicité.

7. Un recours en annulation et en référé devant le Conseil d'Etat est introduit contre ce permis.

8. Le 11 janvier 2011, le collège communal retire le permis du 19 janvier 2010 et en octroie un nouveau.

Il est rédigé notamment comme suit :

" Nacht Kenntnisnahme des Berichts des Auditorats des Staatsrates, der mit einem Schreiben vom 17. August 2010 übermittelt wurde und der sich auf einen Nichtigkeitsantrag des Herrn Hans-Joseph ROGGE vom 25. März 2010 basiert;

Dass sich aus diesem Bericht ergibt, dass das Auditorat des Staatsrates davon ausgeht, dass das erste Klagemittel (Verstoß gegen die Artikel D.62, D.64 und D.68, §§ 1 und 2 des Umweltgesetzbuches) begründet wäre;

Dass es somit möglich ist, dass die angefochtene Regularisierungsgenehmigung vom 19. Januar 2010 aus diesem Grund für nichtig erklärt werden könnte;

In Anbetracht der Tatsache, dass es im Interesse der Gemeinde Burg-Reuland ist, so schnell wie möglich eine Rechtssicherheit bezüglich dieses Vorgangs zu erlangen und dass aus diesem Grund die angefochtene Entscheidung vom 19. Januar 2010 rein vorsorglich zurückgezogen und gleichzeitig durch eine ausführliche begründete Entscheidung ersetzt wird;

[...]

In der Erwägung, dass es sich aus diesem Antrag ergibt, dass das Projekt keine beachtlichen Auswirkungen auf die Umwelt haben kann; dass in diesem Zusammenhang folgende Aspekte zu berücksichtigen sind :

- Das Projekt liegt in einem Wohngebiet mit ländlichem Charakter und somit können per Definition Bauten von der beantragten Art dort errichtet werden; kein Element der Akte würde die Annahme berechtigen, dass ungewöhnliche Nachbarschaftsbelästigungen für Dritte entstehen können;
- Das Projekt hat einen sehr geringen Umfang und ist auch aus diesem Grund sicherlich nicht Ausgangspunkt von bemerkenswerten nachteiligen Umweltauswirkungen;
- Bezüglich des Straßenabraums hat der Polizeiinspektor P. MICHAELIS am 12. April 2010 festgestellt und bestätigt, dass die Anmerkungen des Herrn ROGGE bezüglich des Straßenabraums nicht begründet sind und die Hofeinfahrt und der Hof lediglich mit Kieselsteinen befestigt sind;
- Das Gemeindekollegium hat die Bewertungsnotiz über die Umweltverträglichkeit zu diesem Projekt vom 6. Oktober 2009 geprüft und mit den Plänen verglichen; Aus dieser Überprüfung ergibt sich, dass diese Notiz offensichtlich korrekt ausgefüllt wurde und die Tragweite des Projektes korrekt eingeschätzt wurde; Auf Grund der Pläne und der Beschreibung des Regularisierungsantrags sind keine anderen Umweltbeeinträchtigungen zu erkennen und können auf Grund der allgemeinen Erfahrung mit derartigen Projekten nicht erwartet werden;
- Da durch das Projekt somit keine beachtlichen Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten sind und somit eine Umweltverträglichkeitsstudie nicht erforderlich ist;

[...]

In der Erwägung, dass eine Beschwerde am 03. November 2009 durch Herrn ROGGE Hans-Josef, Thommen 72 eingereicht worden ist; dass keine Konzertierungsversammlung organisiert worden ist;

In Anbetracht, dass Herr ROGGE Hans-Josef mit Schreiben vom 12. November 2009, eingegangen bei der Gemeindeverwaltung am 13. November 2009, ein Nachtrag zum Einspruch eingereicht hat;

Nach Kenntnisnahme des vorgenannten Einspruchschreibens von Herrn ROGGE Hans-Josef;

In Anbetracht, das das Nachtragsschreiben datiert vom 12. November 2009 und eingegangen bei der Gemeindeverwaltung am 13. November 2009 nicht mehr berücksichtigt werden kann, da das Einspruchsverfahren am 04. November 2009 ablief;

Dass die Einspruchsgründe des Herrn ROGGE offensichtlich nicht begründet sind; dass für die Hofeinfahrt und den Hof auf Grund der Feststellung der Polizei vom 12. April 2010 kein unzulässiges Material, sondern nur Kieselsteine verwendet wurden;

Dass im Gegensatz zu den Darlegungen des Herrn ROGGE der Regularisierungsantrag kein zweites Geschoss des Gebäudes zum Gegenstand hat (siehe Bauplan); Es handelt sich um eine Regularisierung einer bereits erfolgten Umwandlung eines Aufenthaltsraumes mit Büro in eine Wohnung; Die vorherigen Bauarbeiten wurden vorher genehmigt und die Erweiterung der Wohnung ist Gegenstand des Regularisierungsantrags;

Dass der zu regularisierende Bau in einem Wohngebiet mit ländlichem Charakter liegt, wird nicht gegen die Zweckbestimmung laut Sektorenplan verstoßen; dass keinerlei Elemente des Planes vermuten lassen könnten, dass mit der Genehmigung Nachbarschaftsstörungen entstehen könnten;

In Anbetracht, dass das Gemeindekollegium die Bewertungsnotiz über die Umweltverträglichkeit zu diesem Projekt vom 6. Oktober 2009 geprüft und verglichen hat;

In Anbetracht, dass sich aus dieser Überprüfung ergibt, dass diese Notiz offensichtlich korrekt ausgefüllt wurde und die Tragweite des Projektes korrekt eingeschätzt wurde;

In Anbetracht, dass auf Grund der Pläne und der Beschreibung des Regularisierungsantrages keine anderen Umweltbeeinträchtigungen zu erkennen sind und auf Grund der allgemeinen Erfahrung mit derartigen Projekten keine zu erwarten sind;

[...]

Beschliesst das Gemeindekollegium :

Artikel 1 : Die angefochtene Verwaltungsentscheidung vom 19. Januar 2010 zurückzuziehen;

Artikel 2 : Die von Herrn POSCH Charles beantragte Städtebaugenehmigung wird gewährt, da das besagte Gut in einem linearen Wohngebiet mit ländlichem Charakter liegt und als entsprechend den Bestimmungen des Artikels 27 des WGRSEE betrachtet werden kann und da die durch den Reklamanten erwähnten Beeinträchtigungen ganz in Beziehung mit der Zweckbestimmung des Projektes (Wohnhaus) sind und einer normalen Nutzung für eine Familie entsprechen.

Der Inhaber der Genehmigung wird :
1. Alle im oben angeführten gleichlautenden Gutachten des beauftragten Beamten und des Straßenkommissars vorgeschriebenen Bedingungen einhalten müssen.

   Vor allen Dingen muss folgenden Bedingungen Folge geleistet werden :

   Der Bodenbelag der Zuwege und Zufahrten muss aus wasserdurchlässigem Material (z.B. Kies, Rasengittersteine oder ähnlichem) bestehen und darf keinesfalls mit Asphalt oder Beton realisiert werden;

[...]";

Considérant que la Région wallonne, seconde partie adverse, soulève une exception d'irrecevabilité tirée de la tardiveté du recours; qu'elle soutient qu'introduit le 25 mars 2011, ce recours l'aurait été plus de soixante jours après la délivrance du permis attaqué;

Considérant que la requête unique a été envoyée par lettre recommandée à la poste le 11 mars 2011, soit dans le délai de soixante jours de la notification faite le 11 janvier 2011 au requérant; que l'exception n'est pas fondée;

Considérant d'office que le requérant n'a pas intérêt à demander l'annulation de l'article 1er de l'acte attaqué, par lequel est retiré le précédent permis du 19 janvier 2010;

Considérant que les dossiers administratifs déposés par les deux parties adverses sont gravement incomplets; qu'en particulier manquent tous les plans modifiés et non modifiés alors que ceux-ci font partie intégrante du dossier administratif dont ils constituent un élément essentiel;

Considérant que le requérant expose que les préjudices graves difficilement réparables que risque de lui causer l'exécution immédiate de l'acte attaqué sont les suivants :

- les travaux ont commencé et le bénéficiaire du permis ne respecte pas celui-ci en utilisant pour les accès un matériau contenant de l'asphalte alors que le permis impose un matériau perméable;
- le projet accroîtra les bruits alors que le requérant avait acheté son bien en 1998 en comptant qu'un certain calme lui serait assuré; le terrain objet du permis attaqué n'étant alors occupé que par une écurie;
- la construction en cours ne respecte pas le permis délivré quant à l'emplacement du toit et par ailleurs, il y a un empiètement sur la propriété du requérant;

Considérant que le requérant reste en défaut de fournir une preuve des préjudices allégués; qu'en outre certains d'entre eux tiennent à l'exécution du permis, selon lui non conforme, et non au permis lui-même; qu'enfin, les photos jointes à sa requête sont totalement illisibles de sorte qu'elles ne permettent aucunement d'appuyer son exposé du risque de préjudice grave difficilement réparable;

Considérant que l'une des conditions requises par l'article 17, § 2, des lois coordonnées sur le Conseil d'Etat fait défaut; que la demande de suspension ne peut être accueillie,

D E C I D E :

Article 1er.

La demande de suspension de l'exécution de l'acte attaqué est rejetée.

Article 2.

Les dépens sont réservés.

Ainsi prononcé à Bruxelles, en audience publique de la chambre Vbis des référés, le vingt-deux février deux mille douze par :

M. HANOTIAU, président de chambre,
Mme WIAME, greffier.

Le Greffier, Le Président,

V. WIAME. M. HANOTIAU.